

DAB regional | 12/10

1. Dezember 2010, 42. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 „Tag der Architektur“ und „Tag der offenen Architekturbüros“ 2011 in Berlin: jetzt online bewerben und anmelden!
- 5 Mitteilung zum Versorgungswerk
- 6 Wettbewerbsergebnis „Neue Geschäftsstelle der Architektenkammer Berlin – Innenraumgestaltung“
- 8 Radikal radial – Eine neue IBA?
- 10 Hinweis zum Deutschen Architektenblatt 2011
- 11 Ausschüsse berichten: Ausschuss Barrierefreie Stadt- und Gebäudeplanung
- 12 Seminare des Monats
- 13 Elektronische Bauvorlagen / Termine und Veranstaltungen
- 14 Mitgliedernachrichten
- 15 Seminarprogramm

Brandenburg

- 16 3. Architekturgespräch 2010 zur Moderne
- 18 Die Architektenkammer an den Brandenburgischen Hochschulen
- 19 Ausschuss Barrierefreies Bauen
- 20 Weiterbildungsveranstaltungen
- 20 Bausummenüberschreitung
- 21 Beitragsordnung 2011

Mecklenburg-Vorpommern

- 23 Baukultur ist für mich das Ergebnis einer gut entwickelten Streitkultur!
- 25 RoBau 2010
- 26 Haushalts- und Kassensatzung der Architektenkammer M-V
- 27 Prüfungsrichtlinie zur Feststellung der berufserforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse im Eintragungsverfahren in die Listen der Architektenkammer M-V
- 28 Ehrensatzung der Architektenkammer M-V
- 30 Schlichtungssatzung der Architektenkammer M-V

Sachsen

- 31 Perspektiven mit Basis – die 47. Vertreterversammlung und mehr
- 32 Besser mit Architekten – Jahreskalender 2011
- 33 Architektur ans Wasser – Baukultur ist Lebenskultur
- 34 Zwischennutzung als Strategie einer nachhaltigen Stadtentwicklung
- 34 Sitzung Fachkommission Stadtplanung AHO im HdA
- 35 4. Energieberatertreff am 6. November im HdA
- 35 Programm der Akademie der Architekten
- 36 Wahl des Eintragungsausschusses für die Legislatur 2010–2014
- 36 47. Vertreterversammlung – zu den Ergebnissen
- 37 Normen-Onlineportal Architektur / Informationspflichten
- 37 Kammergruppen / HAUS DER ARCHITEKTEN

Sachsen-Anhalt

- 38 „Baukultur durch Wettbewerbe“
- 39 Publikumspreis und Auszeichnung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2010
- 40 Architektur auf dem Laufsteg
- 41 Wahl Vertreterversammlung 2010 / Vertreterversammlung tagt in Magdeburg / Neujahrsempfang 2011
- 42 Barrierefreies Planen und Bauen / Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen / DGG-Buchpreis 2010 für „Gräser im Garten“

Thüringen

- 43 Thüringer Staatspreis für Architektur und Städtebau 2010 – Ergebnis
- 45 Kongress Bauhaus.SOLAR 2010 – Rückblick
- 46 Bauhaus.SOLAR Award 2010 – Ergebnis; Bauhaus Akademie; Architekturforum
- 47 Vertreterversammlung 03.12.2011 – Ankündigung; DAB-Doppelausgaben 2011 – Ankündigung; Mitgliedernachrichten

Impressum

Architektenkammer Berlin. Karl-Marx-Allee 78–80, 10243 Berlin, Telefon (0 30) 29 33 07-0, Telefax (0 30) 29 33 07-16, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun

Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinestraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, Telefax (03 85) 5 90 79-30, info@architektenkammer-mv.de, www.architektenkammer-mv.de, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Reinhard Dietze

Architektenkammer Sachsen. Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Olaf Doehler

Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise

Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (03 61) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber zugestellt. **Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** corps. Corporate Publishing Services (siehe Impressum)



„Baukultur durch Wettbewerbe“

► Wo, wenn nicht in Ascherleben, hätte man die lange geplante Veranstaltung „Baukultur durch Wettbewerbe“ durchführen sollen?

Die beiden von der Stadt ausgelobten Wettbewerbe zum Bildungszentrum „Bestehornpark“ und zur Umgestaltung innerstädtischer Parkflächen zur Landesgartenschau 2010 haben zur baukulturellen Entwicklung Ascherlebens erheblich beigetragen. So sah es auch Oberbürgermeister Andreas Michelmann, der einer Nutzung des Atriums in dem von Prof. Arno Lederer umgebauten Bildungszentrum Bestehornpark zustimmte. Mehr als 60 Gäste konnten inmitten eines realisierten Wettbewerbs, eingerahmt durch eine Ausstellung der Architektenkammer zum Wettbewerbswesen, Vorträgen zu den Vorzügen von Wettbewerben folgen. Denn darin stimmten alle überein: Wettbewerbe lohnen sich, sie haben einen Mehrwert, den man, wenn man diese Verfahren nicht kennt, auch nur schlecht ermesen kann.

Dr. Rolf Eckerlin, Vorsitzender des Ausschusses Wettbewerbe und Vergabe der Architektenkammer, Matthias Rau als Mitglied des Ausschusses und Prof. Ralf Niebergall als Präsident sind nicht nur „von Amts wegen“ Verfechter des Qualitätswettstreits, das machten sie gegenüber den Vertretern der anwesenden Kommunen, der Bauverwaltungen des Landes und der Landkeise deutlich. Auch persönliche Erfahrungen, die alle in den verschiedensten Verfahren sammeln konnten, haben sie überzeugt, dass der Leistungsvergleich der Architekten der Fachrichtungen viele Vorzüge hat und für die Vergabe von Aufträgen transparent, öffentlichkeitswirksam und wirtschaftlich ist. Auch Jürgen Leindecker als Vertreter der Mitveranstalter von Landkreistag und Städte- und Gemeindebund sprach sich für die Durchführung von Wettbewerben aus, berichtete aber über die Skepsis der Kommunen, die noch keine Erfahrungen mit diesen Verfahren haben.

Oberbürgermeister Andreas Michelmann präsentierte stolz die Ergebnisse der großen Wettbewerbsverfahren in Ascherleben. Über die Landesgartenschau, deren erfolgreiches Konzept des Berliner Büros sinai wesentlich zum Erfolg beitrug, konnten sich die Teilnehmer bereits im Vorfeld der Veranstaltung bei Führungen über das Gelände informieren.

Björn Teichmann aus dem Büro für Urbane Projekte aus Leipzig berichtete aus der Lutherstadt Eisleben. Verschiedenste Formen von Wettbewerben, VOF-Verfahren, Workshops wurden in Eisleben durchgeführt, sie ebneten Wege für neue Konzepte, führten zur öffentlichen Diskussion und u.a. auch zum Luthergeburtshausensemble, ein Projekt, das mit dem Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2007 und weiteren Auszeichnungen bedacht wurde.



Staatssekretär André Schröder bei der Staffelstabübergabe „Mut zur Lücke 2010.2011“



Das interessierte Publikum folgt den Ausführungen von Oberbürgermeister Andreas Michelmann

Sigrid Meyer, Geschäftsführerin der Wohnungsbaugesellschaft in Schönebeck, Ausloberin eines Wettbewerbs für die Lückenbebauung am Schönebecker Markt, trat nach einem heißen Sommer der öffentlichen Kritik in der Schönebecker Presse überzeugt dafür ein, mit dem Wettbewerb die richtige Form der Auftragvergabe gefunden zu haben.

Die Veranstaltung „Baukultur durch Wettbewerbe“ war der ideale Rahmen zur Eröffnung der zweiten Staffel der Wettbewerbe „Mut zur Lücke“ und für die „Staffelstabübergabe“, die Staatssekretär André Schröder gemeinsam mit dem Präsidenten der Architektenkammer und den Vertretern der Städte Haldensleben, Quedlinburg, Jessen und Naumburg vornahm. Einen Staffelstab erhielten die Lutherstadt Eisleben, Halberstadt, die Hansestadt Stendal und die Lutherstadt Wittenberg sowie Blankenburg und Schönebeck. Derzeit werden die Wettbewerbe vorbereitet, die ersten Ergebnisse sollen dann Ende Februar, Anfang März 2011 präsentiert werden.

Petra Heise, Geschäftsführerin

Publikumspreis und Auszeichnung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2010

Teil 2 der Vorstellung der Ergebnisse des Architekturpreises Sachsen-Anhalt 2010

Skatepark

Standort: Ecke Magistrale, Hallorenstraße, Halle (Saale)
 Architekt: studio 51 Freier Garten- und Landschaftsarchitekt
 Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Aldag, Halle (Saale)
 Bauherr: Stadt Halle (Saale)
 Fertigstellung: 2009

► Im Jahr 2007 kamen Landschaftsarchitekten, Architekten, Künstler, Spezialisten für den Bau von Skateparks, Skater und kreative Köpfe der Szene auf eine „abgefahrene“ Idee. Sie wollten im Zentrum der Neustadt einen Skatepark bauen. Seit Jahren ringt man in Halle-Neustadt gegen Einwohnerschwund und Leerstand um Lebendigkeit und Aktivität. So waren unkonventionelle Projekte gefragt, für die letztlich die IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt offen war.

In Workshops, an denen zeitweise bis zu 60 Jugendliche mitwirkten, entstand nach zwei Jahren Planungs- und Bauzeit auf gut 10.000 Quadratmeter Fläche ein gänzlich neuer innerstädtischer Freiraum mit barrierefreien Wegebeziehungen, weitläufigen Rasenflächen und neuen Bäumen – aber eben auch ein 1.400 Quadratmeter großer Skatepark. Er zählt zu den größten und vielseitigsten Anlagen dieser Art in Deutschland und zieht sowohl die Jugendlichen der Neustadt als auch Sportler anderer Regionen an. Der Skatepark – er liegt wie eine riesige, beton-glatte Skulptur abgesenkt im Grünen – ist zu der Attraktion schlechthin avanciert. Der Skateverein congrav new sports e.V. fühlt sich als Partner der Stadt, sorgt für Ordnung und Sauberkeit und organisiert Kurse und Workshops. Im Jahr 2009 wurde die Anlage im Übrigen als einer der „365 Orte Deutschlands im Land der Ideen“ ausgezeichnet. Die Jury des Architekturpreises urteilt:

„So wie es sicherlich Spaß macht, den Skatepark Halle zu nutzen, macht es Spaß, diesen zu würdigen. Er wirkt anziehend und gut gelaunt, ähnlich dem „Pinguin Pool“ im Londoner Zoo von Lubetkin. ... Tatsächlich sind die unterschiedlichen Betonskulpturen passgenau zu einem Ganzen gefügt. So ist es eben heterogen und homogen zugleich, in jedem Falle ist der Skatepark Halle im städtischen Kontext eine kleine Oase zum Üben, Gleichgewicht zu halten oder zu finden, und ein beispielhaftes Werk gelungener Zusammenarbeit unterschiedlichster Autoren. Städtebaulich geht der Skatepark gut ab und kommt auf Touren als Arena der Kommunikation von Aktiven und Passiven ganz unterschiedlichen Temperaments.“

Cornelia Heller, Freie Journalistin



Fotos: Michael Förster, Wolfgang Aldag, Matthias Aust,

Architektur auf dem Laufsteg

Ergebnisse des Architekturpreises Sachsen-Anhalt 2010 in Berlin vorgestellt

► Die Reihe der Themenabende „Stadtentwicklung und Baukultur in Sachsen-Anhalt“ in der Vertretung Sachsen-Anhalts beim Bund – der „Möwe“ in Berlin – wurde in diesem Jahr mit der Präsentation der Ergebnisse des Architekturpreises abgeschlossen.

Die gemeinsame Veranstaltungsreihe der Architektenkammer Sachsen-Anhalt mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr und der Landesvertretung wird bereits im sechsten Jahr durchgeführt und erfreut sich dauerhaft eines großen Interesses. Bis auf den letzten Platz besetzt war der große Saal auch am 15. November 2010.

Architektur auf dem Laufsteg – so könnte man eine Jurysitzung des Architekturpreisverfahrens überschreiben. Bauherren und Architekten präsentieren die Ergebnisse ihres gemeinsamen Strebens nach einer qualitativvollen, funktionalen, wirtschaftlichen und nachhaltigen Lösung. Man sieht es den eingereichten Bewerbungen nicht an, wie die oft steinigen Wege zum Ergebnis aussehen, wie viele Ideen verworfen, Kämpfe ausgefochten, wie oft neu geplant und neu gerechnet wurde. Die Gunst der Jury gilt es zu gewinnen.

Bruno Vennes aus dem Büro Busmann + Haberer Gesellschaft von Architekten mbH aus Berlin, Architekt des Architekturpreises – dem Johann-Sebastian-Bach-Saal im Schloss Köthen – stellte das preisgekrönte Objekt vor und zeigte den Weg vom Wettbewerbsergebnis bis zum ersten Konzert: viele Modelle, Argumente für und wider, Abstimmungen mit der Denkmalpflege, die teils heftige öffentliche Kritik und die Freude über den Preis.

Dieser Vortrag und der Beitrag „Die gesprengte Glasfuge“ von Dr. Christian Welzbacher, Journalist aus Berlin, waren die Einführung zu einem sich anschließenden Gespräch, für das Cornelia Heller die Moderation übernommen hatte.

Kaum ein anderer verfolgt die Entwicklung von Architektur und Baukultur und speziell die kürzlich beendete IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 so intensiv, wie die Journalistin aus Magdeburg. In der Landesvertretung hatte sie 2008 mit ihrem Beitrag „Gute Architektur belohnt“ zum gleichen Anlass die Besucher in den Bann gezogen.

Neben Bruno Vennes und Dr. Christian Welzbacher standen Kurt-Jürgen Zander, der Oberbürgermeister der Stadt Köthen und somit der „Bürgermeister des Architekturpreises“, Boje Schmuhl, Vorstand der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt, als Bauherr des Architekturpreises, für die Fragen der Moderatorin bereit.

Auch Klemens Koschig, Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau, stellte sich den Fragen zum Umbau in seiner Stadt und speziell zum Landschaftszug, welcher eine Auszeichnung zum Architekturpreis erhalten hatte. Diese am südwestlichen Innenstadtrand befindliche Umgestaltung von Industrie- und Wohnungsbrachen, auf die das IBA-Projekt



Bruno Vennes – auf dem Weg zum Architekturpreis



Foto links: Geschäftsführerin Petra Heise überreicht im Auftrag des Präsidenten Prof. Ralf Niebergall die druckfrischen Plakate des Preises an Minister Dr. Karl-Heinz Daehre und Frank Smeddinck von der Landesvertretung. Foto rechts: Die Wanderausstellung „Architekturpreis Sachsen-Anhalt 2010“ fand viele Interessenten.



Im Gespräch

Fotos: Nicole Seidel-Böttcher

der „Rote Faden“ gelegt wurde, war eine von mehreren ausgezeichneten IBA-Projekten, über deren Erfolg sich besonders der Schirmherr des Preises, Minister Dr. Karl-Heinz Daehre erfreut zeigte. Er sagte, dass auch über die IBA 2010 hinaus der Stadtumbau weitergehen muss. Wenn gleich und das in Anspielung auf Köthen, der IBA- und Architekturpreisstadt, in der Samuel Hahnemann, der Begründer der Homöopathie lebte, die Städte in Zukunft auch mit geringen Dosen an Fördermitteln nachhaltige und „heilende“ Effekte erzielen müssen. ◀

Petra Heise, Geschäftsführerin

Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2010

Magdeburg 2010, farbig, Broschur, 50 Seiten, 5,00 EUR

Michael Imhof Verlag

ISBN 978-3-86568-593-3



Den Beitrag „Die gesprengte Glasfuge“ von Dr. Christian Welzbacher, in dem er sich mit der Frage vom Sicherheitsabstand der Bauepochen oder gelebter Geschichte, die keines Sicherheitsabstandes bedarf, auseinandersetzt, kann man in der Broschüre „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2010“ nachlesen.

Wahl Vertreterversammlung 2011

► Im Jahr 2011 wird turnusmäßig die Vertreterversammlung gewählt. Die Wahlperiode beträgt 5 Jahre.

Der Vorstand der Architektenkammer Sachsen-Anhalt hat am 08. November 2011 entsprechend der Wahlordnung den Beschluss über

die Durchführung der Wahl gefasst und den 09. Juni 2011 als ersten Tag der Wahl der 5. Vertreterversammlung bestimmt. In seiner Sitzung hat der Vorstand auch den Wahlausschuss und die Wahlprüfungsgruppe bestellt. ◀

Petra Heise, Geschäftsführerin

Vertreterversammlung tagt in Magdeburg

► Am 30. November 2010 findet die zweite Tagung der Vertreterversammlung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt 2010 in der Landeshauptstadt Magdeburg statt. Die Vertreterversammlung wird sich zu verschiedenen Themen der Berufspolitik wie der öffentlichen Auftragsvergabe und der Umsetzung der neuen HOAI verständigen und berufspolitische Entscheidungen treffen.

Die Vertreterversammlung diskutiert und verabschiedet auch den vom Vorstand vorgelegten Plan zur Öffentlichkeitsarbeit und den

Entwurf zum Haushalt für das Jahr 2011. Auf der Tagesordnung stehen des Weiteren die Vorbereitung der Vertreterversammlungswahlen 2011, Satzungsänderungen, die Novelle der Sachverständigenbestellungsordnung und Änderungen der Wahl- und der Gebührenordnung. Einen ausführlichen Bericht über die Inhalte der Zusammenkunft und die zu veröffentlichenden Beschlüsse finden Sie in der Januarausgabe 2011 des Deutschen Architektenblattes. ◀

Petra Heise, Geschäftsführerin

Neujahrsempfang 2011

► Alle Mitglieder sind herzlich zum gemeinsamen Neujahrsempfang 2011 der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, des Verbandes der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt e.V., des Verbandes der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e.V. und des Verbandes kommunaler Unternehmen e.V. Landesverband Sachsen-Anhalt am Mittwoch, 12. Januar 2011, um 18:00 Uhr in die Johanniskirche, Johannisbergstraße 1, Magdeburg, eingeladen. Für nicht ehrenamtlich tätige

Mitglieder der Architektenkammer Sachsen-Anhalt wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Dieser beträgt 25 Euro, Essen und Getränke sind inbegriffen. ◀

Prof. Ralf Niebergall, Präsident

Bitte melden Sie sich schriftlich per E-Mail: buchhaltung@ak-lsa.de oder per Fax: 0391 536 11 13 in der Geschäftsstelle an.

Barrierefreies Planen und Bauen

DIN 18040-T1 veröffentlicht

► Im Oktober 2010 erschien die DIN 18040-1 Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude.

Dieser Teil der Norm ersetzt die DIN 18024-T2. Damit hat ein jahrelanger und zäher Normungsprozess seinen ersten Abschluss gefunden. Auch wenn die Norm als technische Baubestimmung in Sachsen-Anhalt vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr noch nicht eingeführt ist, sollte Kenntnis über die Änderung vorhanden sein, um die neuen Grundlagen im vorausschauenden Planen berücksichtigen zu können. Die Norm ist ab Januar 2011 im Normenportal des Beuth-Verlages enthalten. www.normenportal-architektur.de

Zu Jahresbeginn 2011 wird das Erscheinen der DIN 18040-T2 erwartet, die dann die bisherigen Normen 18025-T1 Barrierefreie Wohnungen – Wohnungen für Rollstuhlfahrer und die DIN 18025-T2 Barrierefreie Wohnungen ersetzen soll.

Fortbildungsangebote

Bereits am 12. November 2010 fand in Halle (Saale) eine erste Fortbildungsveranstaltung zur neuen Norm 18040-T1 statt. Mehr als 50 Teilnehmer informierten sich über die Inhalte der Norm.

Es ist geplant im Frühjahr 2011 eine Informationsveranstaltung zur DIN 18040-T2 anzubieten.

Erfahrungsaustausch Barrierefreies Bauen

Die Erfahrungen und Interessen der Architekten können in verschiedenen Gremien ausgetauscht werden. Mitglieder der Architektenkammer, die auf dem Gebiet des Barrierefreien Bauens besondere Erfahrungen haben und an einem Austausch mit Kollegen interessiert sind, melden sich bitte in der Geschäftsstelle der Architektenkammer. ◀

Petra Heise, Geschäftsführerin

Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen

► Einen Bericht über die Vertreterversammlung des Versorgungswerkes Sachsen finden Sie in der Oktoberausgabe des DAB Regionalteil Ost Seite 32. Unter www.aksachsen.org/Versorgungswerk ist auf den Seiten „Vertreterversammlung“ und „Statistische Angaben“ im

Artikel „Bericht zur Vertreterversammlung am 08.09.2010“ ein Überblick über statistische Angaben aus dem Jahresabschluss 2009 sowie über die aktuelle Zusammensetzung des Portfolios des Versorgungswerks zu finden. ◀

DGG-Buchpreis 2010 für „Gräser im Garten“

Autorinnen Katharina Adams und Petra Pelz auf der Insel Mainau ausgezeichnet



► In Anerkennung und Würdigung besonderer literarischer Leistungen auf dem Gebiet des Gartenbaus und der Gartenkultur stiftete die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft im Jahre 1957 einen Buchpreis. Der DGG-Buchpreis soll Belange des Gartenbaus, der Gartenkultur und der Gartenkunst bewusst machen, gärtnerisches Wissen und Können verbreiten, den Umgang mit Pflanze, Garten, Landschaft und Natur verstärken und den schriftstellerischen Einsatz finanziell unterstützen. Dies alles, so entschied das Buchpreiskuratorium der DGG im Jahr 2010, ist Katharina Adams und

Petra Pelz mit ihrem Werk „Gräser im Garten“ hochgradig gelungen. Beide teilen sich den mit 1000 Euro datierten DGG-Buchpreis. ◀

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft

Petra Pelz ist Landschaftsarchitektin in Biederitz bei Magdeburg.

„Gräser im Garten – Gestaltungsideen, Pflanzenporträts und Pflege“ von Katharina Adams und Petra Pelz. Die Ausgabe mit 160 Seiten enthält 180 farbige Abbildungen. Erschienen im Verlag Callwey. 25 x 28 cm, gebunden mit Schutzumschlag ISBN 978-3-7667-1795-5, Preis € 49,95